

Moderne Kunst in Molsberg

Svätopluk Mikyta aus der Slowakei zu Gast in der Emmanuel Walderdorff Galerie

MOLSBERG. Die Emmanuel Walderdorff Galerie im Hofgut Molsberg (Hauptstr. 41) freut sich, von Montag bis Sonntag, 26. Juni bis 9. Juli, die sechste Einzelausstellung des slowakischen Künstlers Svätopluk Mikyta zu zeigen und sein kürzlich erschienenenes Künstlerbuch „Homo Viator“ präsentieren zu können. Die Eröffnung erfolgt bereits am Sonntag, 25. Juni (14–18 Uhr).

Svätopluk Mikyta zählt in der Slowakei zu den angesehensten Künstlern seiner Generation mit internationalem Renommee. 2008 gewann er den „Young Visual Artists Award“ und wurde zum besten Nachwuchskünstler der Slowakei ernannt. 2011 gewann er den international angesehenen „Strabag Art Award“ in Wien. Seine Arbeiten sind in vielen öffentlichen Sammlungen, wie dem Art Institute of Chicago, der Slowakischen Nationalgalerie in Bratislava oder dem

Mudam Museum in Luxemburg vertreten, wo aktuell seine mehrteilige Arbeit „Reportage Volume II“ gezeigt wird. Seit 19 Jahren sucht Mikyta in Antiquariaten und auf Basaren nach Büchern, die sein künstlerisches Interesse wecken. Anschließend schneidet er Abbildungen daraus aus, übermalt Texte, radiert Teile der Bilder weg, fügt visuelle Informationen hinzu und verändert somit den Ursprung des Bildes, um ihn in eine neue, eigenständige Arbeit zu transformieren. In sein Künstlerbuch kehren nun wieder mehr als 150 Reproduktionen seiner Arbeiten aus fünf speziellen Büchern in Originalgröße und an die Originalposition zurück.

Die Emmanuel Walderdorff Galerie zeigt rückblickend daraus zwei wichtige Werke des Künstlers. Zum einen sein großes Doppelwerk „Pomoderna I & II“ von 2014, dessen Geschichte im Hotel Kyjev in Bratislava beginnt, aus dessen Originalbestand der ehemaligen Eingangs-



„Pomoderna I & II“, 2014, ready-made Schaukästen, Zeichnung auf Buchseite, je 199 x 93 x 26 Zentimeter.

halle der Künstler zwei Schaukästen zu Ready-Made Objekten für seine Überzeichnungen umfunktionierte. Zum anderen seine Serie „Orange Human“ von 2012, die sich mit dem deutschen Buch „Mensch und Sonne“ von Hans Suren auseinandersetzt. Bei der zweiten Auflage von 1936 fand durch die NS-Propaganda eine inhaltliche Manipulation statt, die Mikyta mit seinen Überzeichnungen aufgreift und die unter anderem Fragen nach dem individuellen und kollektiven Gedächtnis stellt. Mikyts Arbeit beschäftigte sich in der Vergangenheit immer wieder intensiv mit der politischen Geschichte Europas und der komplizierten Verortung der gesellschaftlichen und kulturellen Identität des Kontinents. Nach vorne gerichtet werden ganz aktuelle Zeichnungen und für ihn ungewöhnlich großformatige Leinwandarbeiten, die letztes Jahr im Arbeitsprozess für das Projekt „Sägewerk“ in Österreich entstanden sind, gezeigt.